



Geschätzte Kunden und Partner

Wirtschaftsabschwung, Rezession, Finanzkrise – alles Gründe zur Sorge? Nicht für uns! Wir betrachten diese unsicheren Zeiten als grosse Chance. Viele Firmen beginnen ihre Betriebskosten zu überprüfen. Und genau in diesem Punkt liegt unsere Stärke. Unsere Lösung zur Kostensenkung, fixe Betriebskosten inkl. Verbrauchsmaterialien und Reparaturen, wird sich weiter durchsetzen.

Unsere Top-Platzierung im weltweiten Jahres-Ranking der Linx Gruppe bezüglich Steigerung der Anzahl verkaufter Drucker beweist es: Wir sind auf dem richtigen Weg. Nur Indien kann eine höhere Steigerungsrate vorweisen.

Sie möchten sich selbst von unseren Qualitäten überzeugen? Besuchen Sie uns an der Pack & Move in Basel. Wir nehmen uns gerne die Zeit, um Ihnen vor Ort Potentiale zur Betriebskostensenkung aufzuzeigen.



Thomas Saner

Kurz-News

- Motorex – Inkjet-Beschriftung bei den «grünen Fässern»
- ATD liefert leistungsstarkes Grossdruck-System
- Laser-Präzision für Premium Tee-Verpackungen
- Ein Sack Reis ist umgefallen – in Brunnen
- Richard AG – Der Technomark Multi4 überzeugt
- Begriffserklärung RFID
- RFID - Lückenlose Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit

Motorex – Inkjet-Beschriftung bei den «grünen Fässern»

Die Bucher-Motorex-Gruppe ist eines der innovativsten Unternehmen der Schweiz und erfreut sich weltweit eines hervorragenden Rufes. Seit über 90 Jahren erforscht, entwickelt und produziert sie neuartige Schmierstoffe und chemisch-technische Produkte.



So ist in der Heimat bereits jeder vierte Motor, sei dies zu Wasser, in der Luft oder auf der Strasse mit «Oil of Switzerland» geschmiert. Exportiert wird vom grössten unabhängigen schweizerischen Frischöl-Veredelungsunternehmen in rund 60 Länder rund um den Globus bis nach Australien. Grund für den wachsenden Marktanteil ist sicherlich die Qualität der Produkte, aber auch die Vermarktung mit dem unverwechselbaren Motorex-Grün, das von jedem Produkt strahlt.

Viele Sympathien erzeugt Motorex auch mit ihrem vielfältigen Sponsoring; so unterstützt sie etliche Rennteams auf den Strecken, vorwiegend auf zwei Rädern, wobei ihre Produkte zugleich in extremsten Situationen getestet werden.

Dass Motorex auf Qualität und Innovation setzt, wird auch durch mehrere internationale Preise bestätigt, ihre 1-Liter Motorenölfflasche mit integriertem Einfüllstutzen hat beispielsweise den World Star 2001 gewonnen.

Um diese und andere Produkte von Motorex zu beschriften, wird ein Inkjet der Firma Linx verwendet, der mühelos an jedes Förderband angepasst werden kann. Die Beschriftung durch diesen Codierer bringt viele Vorteile: er ist sehr benutzerfreundlich, erfordert nur minimales Handling seitens des Personals, birgt dank seines glatten Edelstahlgehäuses keine Schmutzfallen und bietet aufgrund seines speziell entwickelten Druckkopfs zuverlässige und gleichbleibende Beschriftung in hoher Qualität.

«Die mit den grünen Fässern» - spätestens dann ist wohl jedem klar, wovon gesprochen wird. Die Firma mit Sitz in Langenthal hat sich kontinuierlich vergrössert und beschäftigt heute über 220 Mitarbeitende bei einem Jahresumsatz von 110 Millionen Franken. Unübersehbarer Blickfang sind die Motorex-grünen Basisöllager, übrigens mit ihren 7,5 Mio. Litern die grössten der Schweiz. Trotz dieses Wachstums ist die Firma stets im Familienbesitz geblieben und hat es gleichwohl geschafft, ihren Marktanteil in der Schweiz, aber auch weltweit, stetig zu steigern.



ATD liefert leistungsstarkes Grossdruck-System

«Wir wollen überall und auf beiden Seiten unserer Kartoffelkisten drucken können, bei einer Druckhöhe von 400 mm. Die Umgebung ist kühl und feucht, die Holzharassen weisen eine raue, staubige Oberfläche auf. Haben Sie einen Inkjet-Drucker für diese Anwendung?» So die Herausforderung des Kunden an das ATD-Projekt-Team.



Die Antwort lautete: «Ja». ATD installierte ein komplettes, vollautomatisches Inkjet-System, das beidseitig auf 3 x 2 m grosse Holzboxen druckt und in das kundenspezifische Fördersystem integriert wurde.

Das Projekt verlangte eine enge Zusammenarbeit mit den Technikern des Kunden, um ein einwandfreies mechanisches Handling und eine termingerechte Installation zu gewährleisten.

Und das bietet das neuinstallierte System:

- 8 x 100 mm Druckköpfe; exakt positionierbar zum Drucken auf zwei gegenüberliegenden Kistenseiten bei einem Druckbereich von bis zu 400 mm Druckhöhe.

- 2 automatisch einstellbare Module zur genauen Ausrichtung der Druckköpfe an die Kistenoberfläche.
- Integrierte PC-Steuerung in geschützter Umgebung.
- massgeschneiderte Software zum Bearbeiten der Produktionsdaten und der verschiedenen Druckkoppositions- und -funktionen.
- ferngesteuerte, automatische Tintensensoren ermöglichen Non-Stop-Drucken und leichtes Nachfüllen.
- geschlossenes Fördersystem garantiert einen sicheren Betrieb und schützt den Druckkopf gegen Holzsplitter, Nägel, etc.

ATD ersetzt Gefahrgutetiketten

Ein Schweizer Grossverteiler ersetzt die Gefahrgutetiketten durch Direktdruck von ATD. Entscheidend für diesen Wechsel sind zum einen die Kosten (die Anlage amortisiert sich in 18 Monaten), und zum anderen die Flexibilität. Die Kartons können zusätzlich mit Texten, Logos und Barcodes nach Kundenwunsch bedruckt werden. Die spezielle Anforderung bei diesem Projekt war, dass das grösste Zeichen 140 mm hoch gedruckt werden muss bei sehr engen Platzverhältnissen. Die Lösung von ATD ist eine Sonderanfertigung mit 2 übereinanderstehenden Druckköpfen: einer bedruckt die obere, der andere die untere Hälfte der Etikette, ohne dass der Übergang von Auge festgestellt werden kann.



Laser-Präzision für Premium Tee-Verpackungen

Die gute Geschäftsverbindung zwischen Linx und R. Twinings & Co. Ltd. (einer der führenden Hersteller von Qualitätstee in GB) hat Früchte getragen: seit neustem steht bei Twinings der Linx 30W Laser im Einsatz zur Beschriftung von schwarzen Teeverpackungen.

Vor kurzem hat Twinings den «Premier Range»-Tee in edler, schwarzer Verpackung neu lanciert. Zum Bedrucken der neuen Tee-Kartons bildet der Linx 30W Laser die ideale Lösung: die Codierung wird praktisch in die schwarze Oberfläche eingätzt; dadurch entsteht eine klare, sehr gut lesbare, aber dennoch diskrete Beschriftung. Bei den früheren Verpackungen hatte man CIJ-Drucker verwendet, doch diese Methode erwies sich nun als ungeeignet.

«Verlässlichkeit und Präzision standen bei der Wahl im Vordergrund, und der Linx Laser entspricht den Erwartungen voll und ganz», kommentiert Dave Sibbald, Produktionsleiter bei Twinings. «Zuvor setzten wir einen Maskenlaser ein, bei dem aber die Maske regelmässig gewechselt werden musste, was die Produktionsgeschwindigkeit erheblich beeinträchtigte. Der Linx Laser hingegen ist einfach und bequem und bietet



höchste Qualität».

Bei Twinings druckt der Linx Laser einen zweizeiligen Code, bestehend aus Verfalldatum und Produkt-Identifikationscode mit Herstellungszeit und Batchnummer. Höchstgeschwindigkeit der Produktionslinie sind 90 Schachteln pro Minute. Der neue Linx 30W Laser ist ausserdem sehr benutzerfreundlich und ermöglicht einfache, schnelle Installation und Bedienung über ein intuitives Benützerinterface.

Insgesamt sind weitere 22 Linx CIJ-Drucker und vier Linx Laser im Twinings-Werk in Andover im Einsatz. «Wir arbeiten jetzt schon 18 Jahre mit Linx-Geräten», ergänzt Dave Sibbald, «dabei waren Service und Kundendienst stets hervorragend. Der Linx 30W Laser ist eine weitere Bestätigung für den hohen Qualitätsstandard von Linx-Druckern».

Ein Sack Reis ist umgefallen – in Brunnen

Am Mythen umgebenen Vierwaldstättersee war man auf der Suche nach einer Maschine – eine Maschine, die die gestellten Anforderungen erfüllt. Gut lesbar sollte sie beschriften. Günstig und einfach zu bedienen sein, ebenso leicht in die Produktion zu integrieren – der BIG-JET von Francis Bühler.



Die Reismühle Brunnen verarbeitet seit über 30 Jahren Reis aus aller Welt und legt dabei grossen Wert auf die Umwelt. Gegründet wurde sie 1956 als Aktiengesellschaft von drei Interessengruppen (Privatperson, Coop und Usego AG) und ist

seit 2004 eine Division von Coop. Sie schafft es mit gerade mal 16 Mitarbeitenden, eine Produktion von rund 12'000 Tonnen Reis pro Jahr zu generieren und ist somit eine der grössten Reisproduzentinnen der Schweiz. Auch aus ökologischer Sicht leistet sie gute Arbeit. So wird Reis für z.B. Bio-Suisse oder Max Havelaar hergestellt und die anfallenden Nebenprodukte werden zu Tierfutter verarbeitet.

Die Produktion ist vollumfänglich automatisiert und es kommen nur modernste Maschinen zum Einsatz, die eine schonende und sorgfältige Verarbeitung garantieren, damit eine möglichst hohe Ausbeute erzielt werden kann.

Dabei stehen die BIG-JET von Francis Bühler AG zwar nicht direkt in Verbindung, nehmen aber dennoch eine wichtige Rolle in der Reismühle Brunnen ein. Die Drucker, welche mit bis zu einer Geschwindigkeit von 2m/s und einer Auflösung von wahlweise 150, 300 oder 600 dpi beschriften, ermöglichen eine reibungslose und kostengünstige Beschriftung des verpackten Reises. Auf einer Linie werden direkt nach der Absackung die 10-25 kg Säcke der Gastroeinheiten von der Seite bedruckt. Auf der zweiten Linie erfolgt die Kennzeichnung vertikal direkt auf die Einzelverpackungen. Die Verantwortlichen am



Vierwaldstättersee wurden vor allem durch die geringen Anschaffungs- und Unterhaltskosten überzeugt, wie auch von der Tatsache, dass die Drucker leicht und ohne Probleme an die bereits bestehenden Produktionsanlagen anzupassen waren.

BIG-JET Drucker sind sehr bedienerfreundlich. Die Software mit Windows Oberfläche ist leicht verständlich aufgebaut und so braucht man keine spezifischen PC Kenntnisse, um den BIG-JET zu bedienen. Die zuerst gehegten Zweifel, ob denn die Haftung der Beschriftung auch gut genug sei, erwiesen sich als unberechtigt und so stand einer erfolgreichen Zusammenarbeit nichts mehr im Wege.

Richard AG – Der Technomark Multi4 überzeugt

Bei der Richard AG aus Murgenthal, die Komponenten für den Bahnbedarf herstellt, wird die Arbeit seit diesem Jahr durch einen Technomark Multi4 erleichtert. Dabei wird er zur Beschriftung von Typenschildern eingesetzt.

Das Familienunternehmen wurde bereits 1906 durch Adolf Heusser gegründet und in den 60ern von Fritz Richard übernommen, der noch heute Präsident des Verwaltungsrates ist. Der mittelgrosse Betrieb mit rund 40 Mitarbeitenden fertigt die Teile der Bahn, die den Lokomotiven den nötigen «Saft» liefern, um vorwärts zu kommen. Dazu gehören Stromabnehmer sowie die nötigen Module zur Trennung dieses enormen Stromflusses und weitere Elemente. Um die Produktionsabläufe und den Lebenslauf solcher Teile festzuhalten, müssen diese konsequenterweise gekennzeichnet werden.



Bis vor kurzem war das noch eine mühsame Handarbeit bei den Murgenthalern, denn es wurde mit Schlagstempel gearbeitet. Dieser Prozess war sehr zeitaufwendig und blockierte das Personal. Daher sah man bei der Richard AG



Handlungsbedarf und wurde auf den Technomark Multi4 aufmerksam.

Der Multi4 wird weltweit bereits tausendfach eingesetzt. Als Novum auf dem Markt erschienen, überzeugt die Markiermaschine durch ihre Vielfältigkeit, ist sowohl stationär wie auch mobil einsetzbar und besticht durch eine klare,

gut lesbare Beschriftung. Die Software ist sehr bedienerfreundlich und ermöglicht eine einfache Einstellung der Prägetiefe und Schriftgrösse, auch bei ununterbrochenem Drucken. Dadurch wird eine optimale Lesbarkeit selbst nach Jahren garantiert. Dazu kommt eine erhebliche Zeit- und Personalsparnis bei der Kennzeichnung von Fertigungen.

Begriffserklärung RFID

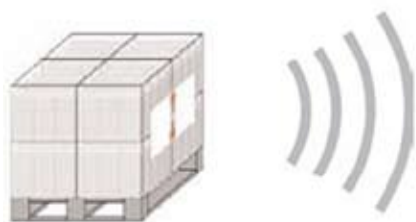
RFID steht für Radiofrequenz-Identifikation. Diese Technologie ermöglicht es, Daten mittels Radiowellen berührungslos und ohne Sichtkontakt zu übertragen. Zu einem RFID-System gehören ein Transponder, ein Sende-Empfangs-Gerät sowie ein IT System, das im Hintergrund wirkt.

Herzstück der Technologie ist der Transponder. Ein Transponder ist ein Kommunikationsgerät, welches eingehende Signale aufnimmt und automatisch beantwortet. Transponder können so klein wie ein Reiskorn sein und können zum Beispiel in eine Klebetikette, in eine Plastikkarte, oder auch in ein Haustier implantiert werden.

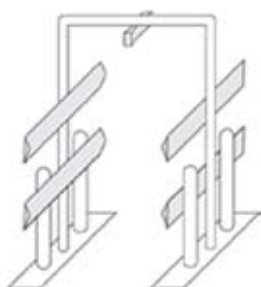
Auf dem Transponder ist in der Regel ein Nummerncode gespeichert. Dieser verschlüsselt Informationen, die in einer Datenbank hinterlegt sind. Dadurch erhält jeder Gegenstand mit einem RFID-Transponder eine unverwechselbare Identität. Das Sende-Empfangs-Gerät sendet Radiowellen an den Transponder, der diese

dann beantwortet. Es funktioniert ähnlich wie das Alarmsystem an den Kassen der Einkaufsketten. Wenn das Produkt durch die Schranke gelangt, wird es registriert. Das IT-System verarbeitet im Hintergrund die Daten, die es vom Sende-Empfangs-Gerät erhält.

Transponder



Sende-Empfangs-Gerät



IT-System



RFID - Lückenlose Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit

1. Tischdrucker



Sie können mit einem Scanner einen Barcode einlesen, der Chip wird dann mit den erfassten Daten in einer Etikette ausgedruckt.

2. Drucker und Spender



Die Daten werden über ein Interface vom PC auf den Drucker übertragen und automatisch gedruckt.

3. Palettenetikette



Ein Terminal erfasst die Daten der einzelnen Verpackungen und druckt automatisch eine Palettenetikette mit integriertem RFID Chip.

4. Spedition



Lesegerät mit UHF Antenne überträgt die erfassten Daten auf einen PC, welcher automatisch die Lade- und Transportdokumente druckt.

5. Wareneingang



UHF Antennen (Frequenz 866 – 915 MHz) erfassen die Paletten und übertragen die Daten an den PC, der die Lagerverwaltung übernimmt.

6. Lagern



Die Regale sind mit Antennen ausgerüstet, Warenein- und ausgänge werden automatisch erfasst, dadurch ist das Inventar immer auf dem aktuellen Stand.